

Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben
Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben
Band: - (1959)
Heft: 37

Artikel: Das Recht des Alters : eine große Wandlung
Autor: K.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-651251>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Alterspyramide wird höher

(AD) Die USA erlebten nach dem Krieg einen Bevölkerungsboom ohne gleichen. Bewirkten die *Baby-Recordjahre* anfänglich eine ungewöhnliche Verbreiterung in der Basis der *Alterspyramide*, so zeigt sich jetzt auch Füße an ihrer Spitze.

Dies ist jedenfalls das Bild, das durch den jüngsten Bericht des US-Ausschusses für Volksgesundheit beschworen wird. Weiter geht daraus hervor, daß die durchschnittliche Lebenserwartung des Amerikaners sich wieder vergrößert hat: seit 1943 um 6,3 Jahre. Sie liegt heute bei 69,3 Jahren.

Wirklich eine erstaunliche Zahl, wenn man überlegt, daß noch um 1900 die Lebenserwartung 47,3 Jahre umfaßte! Das längere Leben ist natürlich der wissenschaftlichen Beziehung todbringender Krankheiten wie Kinderlähmung, Tuberkulose, Lungenerkrankung und Grippe zu danken. Der heutigen Generation, die im Zeitalter der

Wunderdrogen

aufgewachsen ist, fällt es zum Beispiel schwer, zu glauben, daß die Grippeepidemie des Jahres 1918 in den Vereinigten Staaten einen Tribut von fast 500 000 Menschenleben forderte.

Die Kombination von verlängerter Lebenserwartung und anhaltend hoher Geburtenziffer – die Zahl für Januar und Februar dieses Jahres lag bei 679 000 und damit um 2,3 Prozent höher als die für den gleichen Zeitraum des Vorjahrs – bringt Amerika mit Riesenschritten auf einen Bevölkerungsstand, der fast astronomische Ausmaße zu haben scheint.

Unter der Voraussetzung, daß die gegenwärtige Aufwärtsbewegung

anhält, rechnet das Statistische Bundesamt in den USA mit einer Bevölkerung von

260 Millionen im Jahre 1980.

Das wären 84 Millionen Menschen mehr als heute. Diese erwartete Bevölkerungszunahme beträgt mehr als das Doppelte der Zunahme in irgendeinem vergleichbaren Zeitraum der Vergangenheit. Dabei wird sich die Altersgruppe über 65 gegenüber 1950 verdoppelt haben und 24,5 Millionen Menschen umfassen.

Die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen einer derartigen Bevölkerungszunahme sind gewaltig.

Vor allem ist die Altersstruktur Amerikas in einer Wandlung begriffen. Zum erstenmal in seiner Geschichte nimmt die Zahl der Jungen und der Alten – der unter 15 und über 65 – schneller zu als die der im berufstätigen Alter Stehenden.

In früheren Jahren hätte dieses Tempo eine Senkung des Lebensstandards herbeigeführt. Die rasch zunehmende industrielle und landwirtschaftliche Produktivität sowie die fortschreitende Technik jedoch ermöglichen es der Wirtschaft heute, die demographische Entwicklung auszugleichen.

Der Wandel in der Altersstruktur wirkt sich unweigerlich auch auf die

Familie

aus. War die Amerikanerin 1890 zu dem Zeitpunkt, an dem ihr letztes Kind aus dem Hause ging, schon Witwe, so bleiben ihr und ihrem Mann heute noch durchschnittlich

14 gemeinsame Jahre, wenn das letzte Kind das Elternhaus verlassen hat.

Dies wiederum hat zu einem Phänomen geführt, das man als

«zirkulierende Bevölkerungsbewegung»

bezeichnen könnte: Wenn die Kinder aus dem Hause sind, finden die Eltern ihr Heim am Rand der Stadt zu groß und ziehen in ein kleineres Haus oder eine Wohnung in der Stadt.

Mit dem stetigen Anstieg der Geburten sind dennoch Probleme verbunden. Er hat mit jedem Jahr mehr die Frage der Schulraumsbeschaffung

und des Lehrermangels verschärft, so wie die ständige Bevölkerungszunahme schwere Probleme des Verkehrs, der Wasserversorgung, der Krankenhausbereitsstellung und all jener Einrichtungen, die zum modernen Leben gehören, aufgeworfen hat.

Wie gewöhnlich gibt es Pessimisten, die befürchten, ein übertriebener Bevölkerungsanstieg könne eines Tages die *Malthusische Theorie der Überbevölkerung* bestätigen. Die Optimisten aber glauben, daß die moderne Technik den Bedürfnissen nachkommen wird und daß die Bevölkerungszunahme selbst ein Stimulus für Wirtschaft und Technik ist.

Vertreter mehrerer europäischer

Länder befassen sich eingehend mit der Eignung älterer Arbeitskräfte zur Fortführung der bisherigen oder aber einer andersartigen Tätigkeit, mit der Wertschätzung des älteren Arbeiters in manchen Zweigen der Industrie und mit der beruflichen Beschäftigung von Personen bis ins hohe Alter. Dabei gelangte die Tagung zu einem Grundrecht, das folgendermaßen formuliert wurde: Der alte Mensch hat ein Recht auf eine Tätigkeit gleich welcher Art, solange er selbst darauf Wert legt und seine geistigen und körperlichen Kräfte ihm die Ausübung gestatten. Die an dem Hilfswerk beteiligten Nationen wollen sich weiterhin der Auffindung geeigneter Lösungen widmen, um so ihren Beitrag für einen zufriedenen und sinnvollen Lebensabend des alten Menschen als Individuum und als Mitglied der Gesellschaft zu leisten.

K. S.

Das Recht des Alters Eine große Wandlung

Das Durchschnittsalter der Menschen, die sogenannte Lebenserwartung, hat sich in den letzten Jahrzehnten – mit Ausnahme der Kriegszeiten – in der ganzen Welt erhöht; es ist am höchsten bei zivilisierten Völkern, während die übrigen Völker die stärkste Zunahme der Wachstumsrate in der Lebenserwartung verzeichnen. In den Niederlanden beispielsweise haben die Knaben bei der Geburt die Aussicht, 71 Jahre alt zu werden, die «Mädchen» (also das weibliche Geschlecht, die Frauen) sogar 74,3 Jahre. Für Schweden, Norwegen, England liegen die Spalten kaum niedriger. Auch die Bundesrepublik Deutschland und die «Deutsche Demokratische Republik» rangieren im oberen Teil der Statistik. Es gibt heute viele Völker, bei denen die einzelnen mit einer Reihe von Lebensjahren nach Beendigung ihrer beruflichen Lebensarbeit – im allgemeinen bis 65 Jahre – rechnen dürfen.

Nun bringt diese hohe Lebenserwartung aber auch Probleme für

die staatliche Sozialfürsorge, die früher keineswegs so bedeutend waren. Und es ist daher verständlich, daß sich damit das Sozialhilfsprogramm der Vereinten Nationen (UN) beschäftigt. Bereits 1955 hatte in Belgien eine erste Tagung mit einem solchen Programm stattgefunden, der ein zweites Seminar vor kurzem auf Veranlassung des Europäischen Büros des Technischen Hilfswerkes der UN und auf Einladung des westdeutschen Bundesministers des Innern in Königsberg/Rhein gefolgt ist. Diese Studientagung, an der 75 Wissenschaftler, Sachverständige, Vertreter von Behörden und privaten Organisationen aus 16 Nationen teilnahmen, hatte das Thema zu ihrer Lösung gemacht:

«Die individuelle und soziale Bedeutung einer Tätigkeit für ältere Menschen.»

Als Allgemeinerscheinung wurde hervorgehoben, daß für viele Be-

Weltforstkongress 1960

Der schweizerische Bundesrat erhielt die offizielle Einladung der Vereinigten Staaten von Amerika zur Teilnahme am 5. Weltforstkongress, der nächstes Jahr (August/September) in Seattle, Washington, stattfindet. Der letzte Kongress wurde in Indien durchgeführt. Forstleute und Wissenschaftler aller Länder der Welt treffen sich jeweils an dieser großen Veranstaltung, die nicht nur die Möglichkeit bietet, das fachliche Wissen zu fördern, sondern eindrücklich die Bedeutung, die dem Wald in allen Erdteilen für die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und als Rohstofflieferant kommt, vor Augen führt.

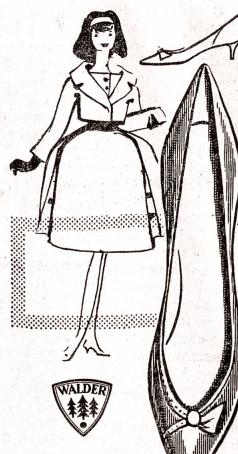
Schöne Schuhe gehören zum angenehmen Leben!



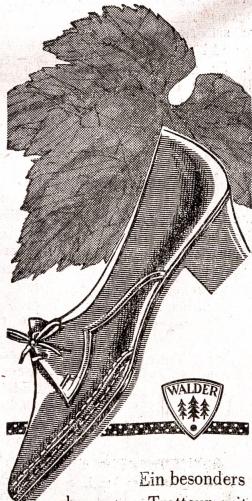
Graziös und jugendlich ist der neue Ballerina!



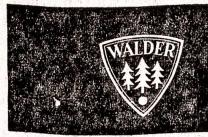
Im Blickpunkt der Mode: Pumps



Der modische Schuh vollendet die Eleganz



Ein besonders bequemer Trotteur mit dem beliebten 3 1/2 cm Absatz.



Walder & Co AG
Brüttisellen-Zürich
die führende Spezialfabrik
für modische Damenschuhe